



Verband Katholischer Pfadi

# KOMPASS

Pfadizeltschrift für *Leiterinnen, Leiter und Präses*

[www.kompass.vkp.ch](http://www.kompass.vkp.ch)

## Maske

Nr. 5 / 2013

Göttlich – teuflisch – Fastnacht

Lagerauswertung kreativ

Verkleidungen in den Kalas

*Sich Verkleiden gehört zu einem Pfadilager wie Schlagrahm zu Meringues.  
Und meistens müssen die Verkleidungen auch nicht von langer Hand geplant werden.  
Oft hilft die Verkleidungskiste.*

# Eine gute Verkleidung ist das halbe Lager-Motto

Von Christine Moos / Aurora



Klar könnte man ein Theater auch ohne passende Verkleidung aufführen, doch sind es meist die lustigen Kostüme der Leiter und Pfader, die uns voll und ganz in das Lager-Motto eintauchen lassen. Verkleidet schlüpfen wir viel einfacher in eine andere Rolle und wir schauspielern ganz von selbst. Auch stärkt eine einheitliche Verkleidung im Lager den Gruppenzusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl: Alleine würden wir wohl nie in einer Cowboy-Verkleidung durch die Strassen spazieren; zusammen mit den Pfadi-Kollegen sind die Hemmungen verschwunden.

kleine schauspielerische Einlage beim Nachtessen oder eine gespielte Gute-Nacht-Geschichte bringen Abwechslung in den Lageralltag und motivieren Kinder und Jugendliche gleichermaßen. Um dieses Theater auch tatsächlich umsetzen zu können, ist eine gute Verkleidungskiste das A



## Kein Lager ohne Verkleidungskiste

Wer schon mehrere Lager geleitet hat, der wird wohl bestätigen, dass eine gute Verkleidung das halbe Motto ist. Ein lustiges Theater als Einstieg für ein Geländespiel, eine

und O. In diese gehören nicht nur Kleidungsstücke passend zum Motto, sondern möglichst eine breite Auswahl an Utensilien, die bei spontanen Theatereinlagen zum Einsatz kommen. Gerade Theater können nicht bis ins letzte Detail im vornherein geplant werden. Vielmehr gewinnen sie durch gekonnte Improvisation an Charme. So werden oftmals spontan neue Rollen im Lager eingeführt. Und die setzen die passende Verkleidung voraus: Plötzlich braucht es einen Bösewicht, der Unruhe im Lagerdorf stiftet, einen Fitness-Trainer, der das Morgenturnen leitet oder einen Piraten, der das Segelboot kapert. Damit solche Theatereinlagen auch tatsächlich gelingen, findet ihr hier einige Tipps für die perfekte Verkleidungskiste.

- ▲ Genügend gross: Bei eurem Gepäck für das Lager sollt ihr sparen, nicht aber bei der Verkleidung. Nehmt möglichst viele verschiedene Utensilien mit – auch solche, die nicht direkt zum Motto passen. Sie finden bestimmt Verwendung.

- ▲ Genügend früh: Packt die Verkleidungskiste nicht erst ein paar Tage vor dem Lager, sondern beginnt bereits ein paar Monate vorher Verkleidungsutensilien zu sammeln.
- ▲ Selbst gemacht: Lager-Verkleidungen können sehr gut selbst gebastelt werden. Dies lässt sich beispielsweise mit einem Samstagsanlass vor dem Lager verbinden. So



kann nicht zuletzt die Vorfreude auf das Lager geweckt werden.

- ▲ In die Verkleidungskiste anstatt in den Müll: Überlegt es euch zweimal, wenn ihr eure alten Klamotten wegwerfen wollt. Die pinke Sonnenbrille oder der Skianzug aus den 90er Jahren werden unerwartet zu stylischen Verkleidungsstücken.
- ▲ Einfach, dafür prägnant: Ein gutes Kostüm muss nicht aufwändig sein. Meist kann mit einfachen Utensilien wie Brillen, Perücken oder Hüten ein grosser Effekt erzielt werden. ◆



### Schon gewusst?

1962 erfand der Werbegrafiker Harvey Ball das erste Smiley, durchsetzen konnten sich die Emoticons aber erst viel später: 1982 schlug der Wissenschaftler Scott E. Fahlman nach ironischen Misverständnissen vor, ein seitwärts nachgebildetes Lachen, dargestellt durch die Zeichen :-), zu verwenden, wenn es sich um Scherze handelte. Das Zeichen fand seinen Weg durch das Arpanet, bis es allgemeine Bekanntheit erlangte.

## «Digitale Masken»

Bei «traditionellen» Emoticons muss der Betrachter den Kopf nach links neigen, bei einer japanischen Form ist dies nicht nötig. Wegen der in Japan traditionellen mimischen Zurückhaltung konzentrieren sich Japaner, um Gefühle eines Gegenübers aus dessen Gesicht abzulesen, mehr auf die Augen, Angehörige westlicher Länder mehr auf den Mund. Das zeigt sich in der Verwendung der Emojis, den japanischen Emoticons. Daneben gibt es weitere spannende kulturelle Unterschiede, wie zum Beispiel ein Zeichen das Lachen männlich (^\_^) und das Lachen weiblich (^.^) (Verbergen der Zähne). Das Zwinkern ;-)) sieht zum Beispiel so aus: (^\_~) oder wenn man genervt ist :- so: (-\_-). Von Michael Koch / Pelé

*Nach jedem Lager folgt jeweils eine mehr oder weniger kreative und ergebnisreiche Lagerauswertung. Obwohl sie die Grundlage für eine gute Qualität des Lagers bietet. Die Auswertung muss jedoch nicht langweilig sein. Kompass bringt Ideen für andere Lagerauswertungen.*

# Lagerauswertung kreativ

Von David Joller / Jupiter



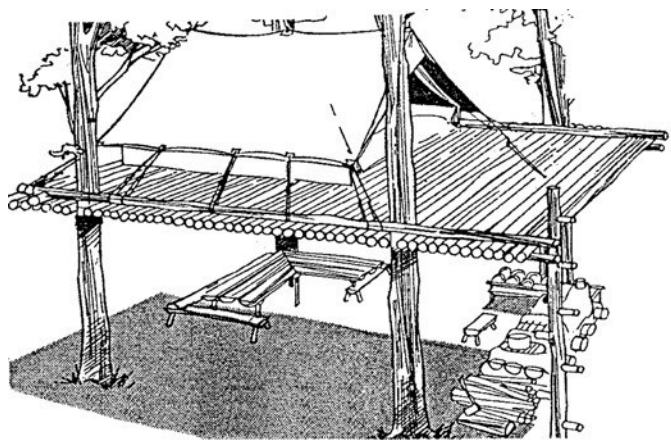
Die Lagerauswertung ist ein wichtiger Bestandteil eines Lagers. Sie zeigt Leiterinnen und Leitern, was und wann es den Lagerteilnehmenden und den Mitleitenden gefallen hat und wo es geplatzt hat. Die Auswertung eröffnet die Möglichkeit aus Schwachpunkten zu lernen und beim nächsten Mal durch Verbesserungen die Qualität des Lagers zu steigern. Denn das nächste Lager kommt bestimmt.



## Aspekte der Lagerauswertung

Es gibt verschiedenste Aspekte eines Lagers, die bewertet werden können. Wichtig ist jedoch, dass die Kernaussagen festgehalten werden und dann bei der nächsten Planung berücksichtigt werden. Hier sind einige Aspekte aufgeführt: Vorbereitung, Programm, Teilnehmende, Lei-

tungsteam, Küchenteam, Lagerplatz/Haus, Reise, Budget, Material, Sicherheit, Eltern und Besuche. Zu jedem dieser Aspekte können Fragen über die Zufriedenheit, die zeitliche Abläufen oder die Zusammenarbeit gestellt werden. Die Pfadi Luzern hat für die Lagerauswertung einen Fragenkatalog zu den erwähnten Gesichtspunkten erstellt. Der Link ist am Ende des Texts aufgeführt. In der Auswertung sind auch verschiedene Auswertungsmethoden aufgeführt, welche mit zusätzlichen Ideen ergänzt sind:



- ▲ Lager in chronologischer Abfolge besprechen
- ▲ Lager anhand der Lagerziele auswerten
- ▲ Fragebogen oder Plakat schriftlich ausfüllen – eventuell in einer Runde ohne Worte – und anschliessend besprechen
- ▲ einzelne Schwerpunkte herausnehmen und detailliert besprechen
- ▲ Blitzlicht: Alle formulieren einen Satz zu einem Schwerpunkt. Diese werden anschliessend ausgewertet.
- ▲ Kugelmethode: Die Leitenden erhalten drei rote und drei grüne Kugeln. In Schachteln, die einzelne Auswertungspunkte darstellen, legen nun alle die roten Kugeln für «nicht gut erlebt» und die grünen Kugeln für «gut erlebt» in die entsprechenden Schachteln.



Diese Methoden sind vorwiegend für die Rückmeldung des Leitungsteams geeignet. Die folgenden Ideen sind auch für die Rückmeldung durch Teilnehmende während des Lagers geeignet:

- ▲ Während eines kurzen Postenlaufes beantworten die Teilnehmenden Fragen zu verschiedenen Themen des Lagers. Beispielsweise zu Fragen, was ihnen am meisten gefallen hat, wie das Essen, die Taufe oder der Lagerplatz / das Lagerhaus war.
- ▲ Persönlicher Stimmungsbarometer, der jeden Tag aktualisiert wird. In der Lagerauswertung wird der Verlauf besprochen.
- ▲ Notizbrett, auf dem die Teilnehmenden ihre Ideen und Sorgen notieren können.
- ▲ Briefkasten, in den die Teilnehmenden ihre Sorgen und Freuden legen können.

### Aus Sicht von Anderen

Eine Lagerauswertung kann aber auch mit einer Maske gemacht werden, oder eben aus Sicht von Anderen oder Anderem. Beispielsweise mit der Maske von anderen Leiterinnen oder Leitern: Im Leitungsteam lösen sich alle eine Person aus dem Team zu und versuchen, aus Sicht dieser Person einzelne Aspekte zu betrachten:



- ▲ Wie könnte das Geländespiel oder Atelier auf die andere Person gewirkt haben?
- ▲ Was fand sie gut, was weniger?
- ▲ Wäre dieser Programmteil für sie eine Herausforderung gewesen?
- ▲ Was hätte sie dabei gelernt?
- ▲ Wie hätte sie sich bei diesem Programmteil gefühlt?
- ▲ Was hätte sie anders gemacht?

Anschliessend werden die Antworten zu den Fragen im gesamten Leitungsteam diskutiert. Interessant ist wohl zu sehen, welche Punkte übereinstimmen mit den Ansichten des anderen Geschlechts und welche nicht.

Nun können auch andere Maske angezogen werden: Wie könnte der Lagerteilnehmer Idefix das Lager erlebt haben? Was würde der Postautochauffeur oder die Frau vom Dorfkiosk zu den oben erwähnten Fragen sagen? Was würde der Lagerplatz, der Wald oder der ökologische Fussabdruck erzählen? Oder die benachbarten Abteilungen im Kala? Die Liste lässt sich beliebig erweitern.

Diese Sichtweise erweitert den Horizont und lässt eine Lagerauswertung aus ganz anderer Perspektive erscheinen. Wer weiss, vielleicht enthält deine nächste Lagerauswertung den einen oder anderen schrägen Blick auf das Lager? ◆



#### Webtipp:

Pfadi Luzern, «Lagerauswertung – Rückblick und Ausblick»:  
<http://goo.gl/IZUot>

#### Buchtipp:

Lagerauswertung aus Sicht des anderen Geschlechts: Männedorf – Frauenfeld, Akzente 28, VKP 2006.